

MERKUR CUP KREISFINALE – DIE VORRUNDENSPIELE



Die acht Kreisfinalisten auf einen Blick (v. l.): FC Erding, TSV Grüttegernbach, BSG Taufkirchen, SV Eichenried, SpVgg Altenerding, FC Eitting, TuS Oberding und der FC Türk Gücü Erding.

FOTOS: DOMINIK FINDELSBERGER

Die Favoriten marschieren ins Halbfinale

FC Türk Gücü, FC Eitting, SpVgg Altenerding und die Eichenrieder Minimalisten setzen sich durch

VON WOLFGANG KRZIZOK
UND HELMUT FINDELSBERGER

Eichenried – Turbulent ging es, wie erwartet, bereits in den Vorrundenspielen zu. In der Gruppe 1 hatte am Ende der FC Türk Gücü mit drei Siegen die Nase vorn. Zweiter wurde Gastgeber SV Eichenried, der sich als Minimalist präsentierte: Zwei Tore reichten zu sechs Punkten und damit zum Einzug ins Halbfinale. In der Gruppe 2 war der FC Eitting die große Überraschung. Er schnappte sich mit drei Siegen Platz eins. Gleich dahinter folgte Titelverteidiger SpVgg Altenerding, der gegen Eitting verlor.

Gruppe A
SV Eichenried – TuS Oberding 1:0 – Ein offener Schlagabtausch war die Auftaktpartie. Auf Oberdinger Seite hatte Vito Hirner erste Tormöglichkeiten, und der technisch versierte Elias Vebzic war kaum vom Ball zu trennen. Eichenrieds Kleinstler, Rodrigo „Rudi“ Esteves, setzte mit der ersten Großchance ein Zeichen. Der SVE kam in der Folge zu sehr guten Tormöglichkeiten. Dennoch musste ein Siebenmeter nach einem Foul an Maxi Beer die Entscheidung bringen. Esteves verwandelte sicher. Die Latte verhinderte den Ausgleich, als Oberdings Basti Huber von der Mittellinie abgezogen hatte.

FC Erding – FC Türk Gücü Erding 0:2 – Geheimtipp Türk Gücü zeigte von Anfang an, dass mit ihm zu rechnen ist. Spielerisch stark dominierte die Truppe von Trainer Gökmen Uluhan und seinem Co-

Shaban Vranovci den Lokalrivalen. Nach einem Pfostenschuss von Arda Ucakli war es wenig später Patrik Beslic, der eine Traumkombination per Kopf zum 1:0 abschloss und seinen Treffer mit einem Handstandüberschlag feierte. Das 2:0 verhinderte FCE-Torwart Henry Schwarz mit einer tollen Parade. Machtlos war er in der zweiten Hälfte, als Ahmet Darici überlegt zum 2:0-Endstand einschoss.

SV Eichenried – FC Türk Gücü Erding 0:1 – Wie das Auftaktspiel wurde auch diese Partie durch einen Strafstoß entschieden. Arda Ucakli war gefoult worden, und Haki Vranovci verwandelte sicher. Der Torschütze erinnerte nicht nur wegen seiner Haarpracht, sondern auch wegen seiner Spielweise an Chelseas Brasilianer David Luiz. Zusammen mit Kapitän Amet Darici hielt er hinten den Laden dicht. Der SVE war in einem Duell voller Spielwitz ein ebenbürtiger Gegner. Nicht umsonst sollten sich beide Teams dann auch im Finale gegenüberstehen.

TuS Oberding – FC Erding 1:3 – Der Verlierer dieser Partie hatte keine Chance mehr aufs Halbfinale. Die Oberdinger gingen durch Vito Hirner schnell in Führung, der kurz darauf per Direktabnahme den Ball an den Pfosten setzte. Nach einem weiteren Aluminium-Treffer, diesmal durch Elias Vebzic, kam der FC Erding überraschend zum Ausgleich durch Jan Golobic. Zu Beginn der zweiten Hälfte blieb TuS-Torwart Felix Kaiser zunächst Sieger gegen Gorgi Maxhera, ehe Oberding das Heft wieder in die Hand nahm, aber sich gegen die von Heinrich Hasse erstklassig organisierte Abwehr nicht durchsetzen konnte. Prompt schlossen die Erdinger kurz vor Schluss zwei Konter durch Lukas Osterloher und Maxhera zum 3:1 ab.

FC Türk Gücü Erding – TuS

Oberding 2:1 – Auch im dritten Gruppenspiel musste sich Oberding knapp geschlagen geben. Trotzdem lieferte der TuS dem besten Team des Turniers einen beherzten Kampf. Yusuf Yalcins 1:0 beantwortete Oberding prompt. Das sah schon einstudiert aus, wie Michelle Schulze den weiten Ball von Torhüter Felix Kaiser weiterleitete und Hirner abschloss. In einem offenen Schlagabtausch mit einem Chancenspektakel war der Siegtreffer durch Patrik Beslic für das sehr kombinationsstarke Türk Gücü nicht un verdient.

FC Erding – SV Eichenried 0:1 – Wer zieht zusammen mit Türk Gücü ins Halbfinale ein? Das war die Frage vor dem letzten Spiel der Gruppe A. Dem FC Erding hätte ein Unentschieden genügt. Die erste Chance hatten die

Erdinger, aber SVE-Torwart Vinzent Steidler lenkte einen Freistoß von Heinrich Hasse an die Latte. Im Gegenzug wurde Maxi Beer in letzter Sekunde abgeblockt. In der zweiten Hälfte die Eichenrieder Führung: Erdings Keeper konnte einen Freistoß von Rodrigo Esteves nur abklatschen, und Max Schober staubte zum 1:0 ab. Dieses Resultat verteidigten die Gastge-



Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband



Fair geht vor: Was Marcel Renner (Bild ganz oben) als Ehrenkodex vorlas, beherzigten die Spieler. Zweikämpfe gehören aber ebenso zum Fußball – Foto oben Taufkirchen (links) gegen Altenerding) – wie ausgelassener Torjubel der Erdinger (Foto links) Lukas Osterloher (unten) und Gorgi Maxhera.

ber bis zum Schlusspfiff und hatten damit das Halbfinal-Ticket gelöst.

Gruppe B
TSV Grüttegernbach – FC Eitting 1:2 – Grüttegernbach kam besser in die Partie. Alexander Greimel köpfte übers Tor, und Jakob Fertl traf zum 1:0. Alin Selmani scheiterte nach einer Einzelaktion an FCE-Keeper Maximilian Deutinger. Mit tollem Direktschuss gelang FCE-Kapitän Elias Altmann der Ausgleich. Als Lorenz Lange nach Altmann-Ecke goldrichtig zum 2:1 postiert war, hatte Eitting die Partie gedreht. Vor allem in der zweiten Hälfte verdiente sich der FCE den Sieg mit weiteren sehr guten Tormöglichkeiten.

BSG Taufkirchen – SpVgg Altenerding 1:2 – Nach torloser erster Hälfte erwischten die

Altenerdinger nach Wiederanpfiff den besseren Start. Allerdings unter Taufkirchener Mithilfe, denn Jacob Eifrig unterlief ein unglückliches Eigentor. Wenig später wurde Altenerdings Elias Faust im Strafraum gefoult, Enes Cosicic verwandelte den Siebenmeter sicher zum 2:0. Das war die Vorentscheidung. Die Taufkirchener steckten zwar nie auf, das 1:2 nach einem schönen Schrägschuss von Tim Fischbeck kam jedoch zu spät.

TSV Grüttegernbach – SpVgg Altenerding 0:4 – Altenerding sprühte nur so vor Spielfreude. Grüttegernbach versteckte sich keinesfalls und hatte auch ein paar sehr gute Möglichkeiten. Gegen Dani Schmid musste SpVgg-Keeper Florian Neueder schon alles aufbieten. Aber innerhalb von zwei Minuten sorgten Elias Faust und Sebastian Jünke für eine Vorentscheidung. Der TSV steckte nicht auf, kassierte aber noch zwei weitere Gegentreffer durch Faust, darunter ein Siebenmeter.

FC Eitting – BSG Taufkirchen 1:0 – Vor allem Tim Fischbeck wirbelte in der ersten Hälfte die Eitinger Abwehr ordentlich durcheinander, aber FCE-Torwart Maxi Deutinger war nicht zu bezwingen. Bei einem der wenigen Eitinger Entlastungsangriffe wurde Lorenz Lange in halblinker Position gefoult, und Jakob Beil versenkte den Freistoß zum 1:0. Auch in der zweiten Hälfte hatten die Taufkirchener ein optisches Übergewicht, rannten aber letztlich vergeblich an. Damit war der Eitinger Halbfinal-Einzug perfekt, während die BSG aus dem Rennen war.

SpVgg Altenerding – FC Eitting 1:3 – Im Duell von zwei spielerisch sehr guten Teams dominierte zunächst Altenerding. Lukas Kronthaler scheiterte am Torpfosten und Elias Faust am Torhüter. Eitting be-

freite sich allmählich. Mit seinem ersten Schuss zielte Lorenz Lange noch daneben, aber Versuch Nummer zwei passte zum 1:0. Mit offenem Visier ging es nach dem Seitenwechsel weiter. Die Tore machte zunächst Eitting durch Jakob Beil und Torhüter Deutinger, dessen weiten, sowie tückisch aufspringenden Abschlag SpVgg-Keeper Florian Neueder nicht festhalten konnte. Der nachstochernde Noah Strobl wäre auch noch zur Stelle gewesen. Nach dem Ehrentreffer der SpVgg durch Sebastian Jünke gewann SpVgg-Keeper Neueder noch ein Siebenmeter-Duell gegen seinen FCE-Kollegen Deutinger.

BSG Taufkirchen – TSV Grüttegernbach 1:0 – In der Abschlusspartie der Gruppe B ging es nur noch um Platz drei und vier. Dennoch agierten beide Teams kämpferisch stark und sehr körperbetont. Eine Chance von Grüttegernbachs Basti Otter vereitelte BSG-Torwart Samuel Berger. Auf der Gegenseite war die TSV-Abwehr Sekunden vor der Pause unaufmerksam, und der ungedeckt am langen Pfosten lauernde Tobias Lechner grätschte den Ball zum 1:0 über die Linie. Nach dem Wechsel drängte Grüttegernbach auf den Ausgleich, der wollte aber nicht mehr fallen.

Der 25. Merkur CUP ist das weltweit größte E-Jugend-Fußballturnier. Es wird vom Münchner Merkur sowie dem BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, CEWE, frostkroner Tiefkühlkost sowie dem Ausrüster macron gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München, die SpVgg Unterhaching und der TSV 1860 das Turnier. Weitere Förderer: FC Bayern Erlebniswelt, Allianz Arena, Howe, Busreisen Geldhauser und Alpenbauer Bonbons. ESB ist Fairplay-Partner des Merkur CUP und hat das Buch der Werte maßgeblich finanziell unterstützt.

Geschichten und Gesichter des Turniers

Rudi Simbeck, langjähriger Spielleiter der Gruppe Erding und Urgestein beim Merkur CUP, freute sich, dass das Kreisfinale bei seinem Heimatverein SV Eichenried ausgetragen worden ist. „Ein super Turnier, und an der Organisation gab's nichts zu bemängeln“, sagte er.

Bei der Begrüßung bedankte sich **Torsten Horn**, der zusammen mit seiner Frau **Nicoletta** die Spielleitung inne hatte, beim Veranstalter. Wohl wissend, dass das Team um SVE-Jugendleiter **Berthold Tillmann**, der den ganzen Tag zusammen mit **Lucia Gruber** den Verkaufsstand betreute, eine Mammutaufgabe zu bewältigen hatte. So war **Alfred Stangl** für die Gesamtorganisation inklusive Planung und Vorbereitung zuständig. Den Rasen perfekt vorbereitet hatte **Dieter**

Stadler. Das Amt des Stadionsprechers hatte **Stefan Huber** inne. Er bewältigte es souverän, was gar nicht so einfach war, musste er doch stets zwei Spielfelder im Auge behalten.

Dass die Spieler und Gäste gut bewirtet wurden, dafür war eine ganze Armada an Hilfskräften zuständig: Im Kiosk standen **Petra Stadler, Annette Beer, Sabine Stangl, Sandra Bauer, Lotte Brenninger, Andreas Hartinger, Klaus Denk und Tina Brunold**. Um den Kuchenverkauf kümmerten sich **Andrea und Christine Renner**, am Burger-Grill standen **Sepp Hobelsberger und Alex Krause**. Am Steaksemmel-Grill schwitzten schließlich **Markus Bauer, Rene Rößing, Markus Niedermeier, Christian Schober und Leo Brenninger**. Und dann gab es noch ein Grüppchen von ganz jungen

Eichenriedern (Foto), die ihre Mannschaft mit Fahnen und Trommel begeistert anfeuert.



Ganz abgesehen von der Platzierung beim Kreisfinale – alle acht Teams waren schon vorher große Gewinner. Und das wurde auch bei der Siegerehrung deutlich: Die Mannschaften sahten ordentlich ab: Für alle Teams gab es macron-Turnierbälle sowie Kar-

ten für ein Haching-Spiel. Die Einladung hatte Ex-Profi **Manfred Schwabl** bei der Auftaktveranstaltung persönlich ausgesprochen. Zudem erhielt jedes Team 20 Bücher der Werte, verfasst von **Uwe Vaders**. „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich ein Verfechter des Fair Play bin und vor allem davon, dass sich die Eltern als Vorbilder verhalten“, sagte „Mister Merkur CUP“ und sprach den Zuschauern in Eichenried „ein großes Kompliment“ aus. Für die fairste Mannschaft, den FC Eitting, gab es einen Trikotsatz, den **Sebastian Töpfer** übergab. Der Repräsentant von Turniersponsor Energie Südbayern (ESB) war bereits während der Vorrundenspartien eingetroffen und war begeistert von den technischen Darbietungen der jungen Kinder.

Einen Trikotsatz erhielt außerdem Kreisfinalsieger FC Türk Gücü Erding, den **Johann Luber** vom lokalen Sponsor Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Erding überreichte. Er betonte, dass der Merkur CUP „zurecht als die Champions League des Jugendfußballs bezeichnet“ wird und gratulierte zum verdienten Sieg: „Ihr habt super gespielt.“ Der Turniersieger erhielt zudem ein Trikot des FC Bayern, unterschrieben von allen Stars des Deutschen Meisters.

Ein Präsent hatte **Turnierleiter Horn** (Foto links, l.) auch noch für die drei Schiedsrichter **Julian Neumann (r.)** sowie **Lukas Teuber und Paul Seeger** (Foto rechts) parat. Sie waren ordentlich ins Schwitzen gekommen, musste doch jeder der drei insgesamt sechs



Spiele leiten. Aber sie erledigten ihre anstrengende Aufgabe tadellos.

Rudi Simbeck schaute sich die ganze Zeremonie zufrieden aus der Entfernung an. „Da sind wirklich einige Talente dabei“, sagte er und stellte fest: „Die Kinder spielen so einen schönen Fußball – wenn sie von außen in Ruhe gelassen und von den Eltern nicht blöd gemacht werden.“

wk/Fotos: dfi

MERKUR CUP KREISFINALE – DIE ENDSPIELE

Türk Gücü außer Rand und Band

Erdinger Truppe gewinnt und zieht zusammen mit dem SV Eichenried erstmals ins Bezirksfinale ein

VON WOLFGANG KRZIZOK UND HELMUT FINDELSBERGER

Eichenried – Spannender konnte es in den Halbfinals kaum zugehen. Die beiden Vertreter der Gruppe A, der FC Türk Gücü Erding und der SV Eichenried, setzten sich gegen ihre Gegner aus der Gruppe B, SpVgg Altenerding und FC Eitting, jeweils mit 2:1 Toren durch. Damit konnte der dreifache Kreisfinal-Sieger Altenerding seinen Titel nicht mehr verteidigen und wurde letztlich Dritter. Im Endspiel kam es zu einer Neuauflage der Vorrunden-Partie zwischen Türk Gücü und Eichenried. Hatte sich die spielstarke Truppe aus Erding im Gruppenspiel 1:0 durchgesetzt, gab es im Finale ein 3:0 – und einen neuen Kreisfinal-Sieger.

Halbfinale

FC Türk Gücü Erding – SpVgg Altenerding 2:1 – Die Niederlage vom letzten Gruppenspiel gegen Eitting kaum verdaut, musste die SpVgg als Zweiter der Gruppe B gleich wieder ran. Den inzwischen immer mehr gewordenen Zuschauern wurde ein tolles Spiel geboten. Sehr gute Möglichkeiten vergaben Türk Gücüs Patrik Beslic und Altenerdings Elias Faust, der aber kurz nach dem Wechsel zum 1:0 traf. Sebastian Jünke hätte für die SpVgg nachlegen können, scheiterte aber am starken Eymen Sir im Türk Gücü-Tor. Von der Mittellinie zog dann Haki Vranovci zum 1:1 ab. Türk Gücü wurde jetzt überlegener: Drehung, Schuss, Tor – klasse, wie Arda Ucakli sein Team ins Finale schoss.

SV Eichenried – FC Eitting 2:1 – Dem Team des Gastgebers merkte man ab der ersten Sekunde an: Sie wollten ins Finale. Der schnelle Führungstreffer durch einen Klammerschuss ihres kleinen Würlers Rodrigo „Rudi“ Esteves spielte dem Zweiten der Gruppe A in die Karten, und es folgten Chancen über Chancen. Marcel Renners Kopfball ging übers Tor, Felix Stangl scheiterte an FCE-Keeper Maxi Deutinger, Renner tunnelte seine Gegner, schoss aber nicht. Stangl gelang kurz vor der Pause dann doch noch das 2:0. Nach dem Wechsel besorgte Elias Altmann der Anschlussstreifer. Gegen den anrennenden FCE brachte Eichenried den Sieg aber über die Zeit.

Platzierungsspiele

Um Platz sieben: TuS Ober-



Unbeschreiblicher Jubel: Die Spieler von Türk Gücü Erding feiern ausgelassen zusammen mit ihren Trainern Gökmen Uluhan (l.) und Shaban Vranovci (r.) nach dem 3:0-Endspielsieg gegen Eichenried den Gewinn des Kreisfinals.

FOTO: DOMINIK FINDELSBERGER (2)



Starkes Duo: Rodrigo „Rudi“ Esteves (l.) und Felix Stangl bejubeln einen Eichenrieder Treffer.

DAS KREISFINALE IN ZAHLEN

Vorrunde

Gruppe 1

SV Eichenried – TuS Oberding	1:0
FC Erding – FC Türk Gücü Erding	0:2
SV Eichenried – FC Türk Gücü Erding	0:1
TuS Oberding – FC Erding	1:3
FC Türk Gücü Erding – TuS Oberding	2:1
FC Erding – SV Eichenried	0:1

Tabelle

1. FC Türk Gücü Erding	5:1	10
2. SV Eichenried	2:1	6
3. FC Erding	3:4	4
4. TuS Oberding	2:6	0

Gruppe 2

TSV Grüntegebach – FC Eitting	1:2
BSG Taufkirchen – SpVgg Altenerding	1:2
TSV Grüntegebach – SpVgg Altenerding	0:4
FC Eitting – BSG Taufkirchen	1:0
SpVgg Altenerding – FC Eitting	1:3
BSG Taufkirchen – TSV Grüntegebach	1:0

Tabelle

1. FC Eitting	6:2	10
2. SpVgg Altenerding	7:4	7
3. BSG Taufkirchen	2:3	3
4. TSV Grüntegebach	1:7	0

Halbfinale

FC Türk Gücü Erding – SpVgg Altenerding	2:1
SV Eichenried – FC Eitting	2:1

Platzierungsspiele

Spiel um Platz sieben

TuS Oberding – TSV Grüntegebach	3:0
---------------------------------	-----

Spiel um Platz fünf

FC Erding – BSG Taufkirchen	4:2
-----------------------------	-----

Spiel um Platz drei

SpVgg Altenerding – FC Eitting	5:0
--------------------------------	-----

Finale

FC Türk Gücü Erding – SV Eichenried	3:0
-------------------------------------	-----

ding – TSV Grüntegebach 3:0 – Für beide Teams ging es auch um den ersten Sieg. Der körperlich etwas unterlegenen TSV erspielte sich Tormöglichkeiten, aber mit Schussglück war Grüntegebach an diesem Tag überhaupt nicht gesegnet. Dominik Lobermeier brachte Oberding nach einer Ecke in Führung. Zum 2:0 nach dem Seitenwechsel traf Vito Hirner und scheiterte wenig später am starken TSV-Keeper Lukas Mayer. Mit einem Schuss ins Kreuzfeld schloss Christian Aigner den Oberdinger Toreigen ab.

Um Platz fünf: FC Erding – BSG Taufkirchen 4:2 – Der FC Erding kam besser aus den Startlöchern und legte früh zwei Treffer durch Karam Cekin und Jan Golobic vor. Taufkirchen steckte aber nicht auf und machte in der zweiten Hälfte Druck. Nach einem schönen Solo traf Umut Telli nur die Latten-Unterkante. Mehr Glück hatte kurz darauf Tim Fischbeck bei seinem Tor zum 1:2. Jetzt drängte die BSG auf den Ausgleich, warf alles nach vorne und lief prompt in zwei Konter, die Gjorgi Maxhera eiskalt zum 3:1 und 4:1 abschloss. Damit

war die Partie gelaufen. Das 2:4 von Fischbeck war nur noch Ergebniskosmetik. **Um Platz drei: SpVgg Altenerding – FC Eitting 5:0** – Der letztjährige Kreisfinal-Sieger wirbelte und trickste nach Belieben. Der in den Gruppenspielen dreimal siegreiche FC Eitting schien dagegen mit den Kräften am Ende. Lukas Kronthaler scheiterte mit einem Volleyschuss an FCE-Torwart Maxi Deutinger, ehe Sebastian Jünke die SpVgg in Führung brachte. Nachdem Deutinger mehrmals Schlimmeres verhindern konnte, musste er sich

Leon Michl und nochmal Jünke geschlagen geben. Nach der Pause schraubten Elias Faust und Jünke das Ergebnis auf 5:0. Drei sehr gute Möglichkeiten auf Eitinger Seite, darunter einen Latentreffer, hatte allesamt Jakob Beil. **Das Finale: FC Türk Gücü Erding – SV Eichenried 3:0** – Die zwei besten Mannschaften der Vorrunde, die vorher schon als potenzielle Finalisten gehandelt worden waren, standen im Endspiel. Eichenried begann stark, angefeuert von den lautstarken Fans. Die waren aber dann bald sehr ruhig. Mit dem ersten Angriff

kam Türk Gücü zum 1:0 – Arda Ucakli hatte getroffen. Eichenrieds Torwart Vinzent Steidler rettete wenig später gegen Patrik Beslic, war dann aber machtlos, als ein Weitschuss von Metin Demir flach zum 2:0 ins Eck rauschte. Nach dem Wechsel drückten die Eichenrieder, aber die von Haki Vranovci und Ahmet Darici hervorragend organisierte Abwehr der Erdinger ließ nichts zu. Als ein Schuss von Beslic zum 3:0 im kurzen Eck einschlug, war die Entscheidung gefallen. Dem SV Eichenried blieb letztlich sogar der Ehrentref-

fer versagt: Ein Freistoß von Robin Rößing landete nur am Innenpfosten. Was folgte, war ein unbeschreiblicher Jubel bei Türk Gücü, und der überglückliche Trainer Gökmen Uluhan meinte: „Die Jungs haben ihr ganzes Talent abgerufen und alles perfekt gemacht.“

Geschichten und Gesichter des Turniers

Michelle Schulze

vom TuS Oberding war das einzige Mädchen, das heuer beim Kreisfinale mitspielte. Und die nächste Schulze steht schon in den Startlöchern. „Meine kleine Schwester ist fünf Jahre alt und spielt auch schon Fußball“, erzählt die Elfjährige stolz. „Manchmal hat man es als Mädel in einer Bubemannschaft schon schwer“, gibt sie zu, fügt dann aber mit einem Lächeln an: „Aber es macht trotzdem Spaß.“



muss er nicht lange nachdenken: „Das ist egal, denn wir spielen als Mannschaft.“ Ebenso spontan kommt die Antwort bei der Frage nach seinem Berufsziel. „Ich will mal Profi werden“, sagt der Elfjährige selbstbewusst. Und wo? „Bei Galatasary Istanbul“, stellt er fest und fügt dann noch an: „Wenn ich ganz erfolgreich bin, dann beim FC Bayern.“

Auch wenn der TSV Grüntegebach nur Achter geworden ist, „das Turnier hat mir sehr gut gefallen“, sagt **Maxi Gruber**. „Und ich bin auch nicht enttäuscht.“ Er habe keine feste Position im Team, diesmal sei er allerdings nur hinten eingesetzt worden. Als Vorbilder netten der Zehnjährige, der nebenbei auch noch Gitarre spielt, „meinen Papa, der selbst mal Fußball gespielt hat, und



meine Mama“. Und welchen Lieblingsverein hat er? „Ganz klar, der TSV 1860 München. Und mein Lieblingsspieler ist Sascha Mölders.“

Zum FC Bayern tendiert dagegen **Philipp Mittermaier** von der BSG Taufkirchen. „Und Serge Gnabry ist mein Lieblingsspieler“, ergänzt er. Das Turnier habe ihm sehr gut gefallen, „bis auf das, dass wir verloren haben und nicht ins Halbfinale gekommen sind. Aber wenigstens war das Wetter schön.“ Am Ende musste sich die BSG mit Rang sechs begnügen. Mit seiner eigenen Leistung sei er „zufrieden“ gewesen, aber das sei letztlich nicht so wichtig.



Beim FC Erding ist der elfjährige **Heinrich Hasse** Kapitän und Abwehrchef. „Aber es zieht mich schon immer

wieder nach vorne, und eigentlich würde ich gerne mal vorne spielen“, gibt er zu. Dass er die Kapitänsbünde tragen darf, „macht Spaß. Die hören alle auf mich und gehen alle ein bisschen respektvoller mit mir um.“ Dass Stürmerblut in seinen Adern fließt, zeigt die Tatsache, dass Robert Lewandowski sein Lieblingsspieler ist.



Was den Lieblingsverein von Altenerdings **Paul Grote** betrifft, so nennt er nicht einen, sondern gleich drei: „FC Bayern, SC Freiburg und Hannover 96.“ Warum? „Meine Mama kommt aus dem Schwarzwald, da ist der SC Freiburg daheim, und mein Papa ist aus Hanno-



ver.“ Lieblingspieler hat der Zehnjährige im Moment keinen mehr, seitdem Philipp Lahm aufgehört hat. Neben dem Fußball ist Grote von der Leichtathletik begeistert. „Damit fange ich demnächst an“, sagt er. Und noch ein anderes Hobby hat er: „Ich spiele Trompete.“

Rundum begeistert vom Merkur CUP ist **Robin Rößing** vom SV Eichenried. „Das Turnier gefällt mir sehr gut“, schwärmt er. „Vor allem dass man mal auf Gegner trifft, gegen die man sonst nicht spielt.“ Natürlich sei es schade, dass sein Team nach dem starken Halbfinale („Unser bestes Spiel“) das Endspiel verloren habe. Aber man dürfe ja trotzdem zum Bezirksfinale fahren. Vorbilder habe er „nicht wirklich“, sagt der Zehnjährige, wenngleich sein



Lieblingsspieler Toni Kroos ist. Und der Lieblingsverein? „Der SV Eichenried natürlich.“

Ein besonderes Kunststück ist Torwart **Maxi Deutinger** vom FC Eitting gelungen: Er hat ein Tor geschossen. Gegen Altenerding schlug ein Abschlag, der tückisch aufsprang, im gegnerischen Kasten ein. „Das habe ich in der zweiten Merkur-CUP-Runde auch schon geschafft“, erzählt er stolz. Ob er Abschlüsse auch außerhalb des Trainings übt? „Ich schieß daheim im Hof den Ball immer aufs Garagendach“, sagt er schmunzelnd. Der Vater habe da nichts dagegen: „Der war früher selber Torwart, und deshalb bin ich auch einer.“ Kein Wunder, dass seine Vorbilder Andre ter Stegen und Manuel Neuer sind. Und sein Lieblingsverein? „Der FC Eitting.“



Text/Fotos: wk